

Mehr als starke Rückenschmerzen

Morbus Bechterew ist noch vielen unbekannt: Aktion am Maxplatz – Spezifische Gymnastik

Traunstein (bjr). Zum 33-jährigen Bestehen der Deutschen Vereinigung Morbus Bechterew (DVMB) organisiert der Landesverband Bayern eine Werbetour. Ziel ist es, die sehr aktive Selbsthilfevereinigung bei den Betroffenen bekannter zu machen. Sie begann am 4. Mai in Berchtesgaden und wird bis zum Herbst an 25 Orten weitergeführt.

Am Samstag machte die Tour in Traunstein halt, um am Maxplatz Informationen zu verbreiten. Vor Ort wurde die Aktion von den Gruppensprechern Hans Tschürtz (Traunreut), und Josef Dobner (Traunstein) betreut. Der Informationsstand wurde von Oberbürgermeister Manfred Kösterke, Anna Huffert von der Selbsthilfekontaktstelle und Michael Schneider von der DAK Traunstein zu einem Informationsaustausch besucht.

Dr. Eckhard Pfeiffer aus Traunstein, der Landesvorsitzende der DVMB, zeigte sich über die Unterstützung erfreut. Kösterke berichtete über den Stand der Planungen für ein neues, behindertengerechtes Selbsthilfezentrum an der Güterhallenstraße. Für besondere Infoveranstaltungen könne die Stadt auch Räume im Rathaus zur Verfügung stellen. Huffert gratulierte zum Jubiläum. Von der Kontaktstelle würden mittlerweile 120 Selbsthilfegruppen betreut – eine der ersten sei vor



Zum Jubiläum hatte die Deutsche Vereinigung Morbus Bechterew (DVMB) in Traunstein einen Informationsstand aufgebaut. Unser Foto zeigt (von links) Oberbürgermeister Manfred Kösterke, DAK-Geschäftsführer Michael Schneider, Anna Huffert von der Selbsthilfekontaktstelle, DVMB-Gruppensprecher Hans Tschürtz, Agnes Lohr, Mitglied der DVMB-Gruppe Traunreut, Gruppensprecher Josef Dobner sowie den DVMB-Landesvorsitzenden Dr. Eckhard Pfeiffer. Foto: bjr

27 Jahren die örtliche DVMB-Gruppe in Traunreut gewesen, die Hilfe im Rahmen der „Bergener Modells“, dem Vorläufer der Kontaktstelle, erhalten habe. Die Kontaktstelle sei auch für die Organisation der Selbsthilfe-Förderung der Krankenkassen zuständig. Für diese Förderung bedankte sich Dr. Pfeiffer

ausdrücklich bei Schneider, Geschäftsstellenleiter der DAK.

Morbus Bechterew ist noch immer vielen unbekannt, obwohl in Deutschland etwa 120 000 Menschen erkrankt sind. Sie beginnt in jungen Jahren meist mit sehr starken Schmerzen im unteren Rückenbereich und kann zu einer vollständigen

Versteifung der Wirbelsäule führen. Oft wird die Krankheit sehr spät erkannt. Bei Patienten, die eine krankheitsspezifische Gymnastik machen und gut über ihre Krankheit informiert sind, ist der Krankheitsverlauf erfahrungsgemäß besser. Eine wesentliche Hilfe dazu bietet die DVMB, betonte Dr. Pfeiffer.